

des doppelkohlensauren Eisenoxyduls zur Wassermenge, so muss man die Urquelle neben die Quellen von Cannstatt stellen, die Eulenhöfer zwischen die von Antogast und Soden.

Ein anderes Ergebnis werden wir natürlich stets erhalten, wenn wir das Verhältnis des doppelkohlensauren Eisenoxyduls zu den anderen anorganischen Bestandteilen ins Auge fassen. So hat Dr. Reichardt die beiden Hauptquellen Ronneburgs mit den von Liebenstein und Pyrmont analytisch verglichen und gefunden, dass die reine Eisenwirkung des Ronneburger Mineralwassers eine bedeutendere ist, als bei gerade diesen. Nachstehende kleine Tabelle zeigt, wie sich der Gehalt an doppelkohlensaurem Eisenoxydul zu den übrigen Bestandteilen der Quelle verhält:

Ronneburg.	
Urquelle.	Eulenhöferquelle.
1 : 25,5.	1 : 8,04.
Liebenstein.	
1 : 20.	Pyrmont.
	1 : 32.

Diese Ergebnisse resultieren aus den Analysen von Reichardt für die Ronneburger, von Brandis und Krüger für die Pyrmonter Quellen und von Wackeneroder für die Liebensteiner Quellen.

Der Ocker der Ronneburger Badequellen enthält eine ziemlich bedeutende Menge Arsenik und zwar 1,333 arsenige Säure in Prozenten des Eisenoockers.

Die Bestandteile der Rasen- und Schwefelquelle sind fast identisch mit denjenigen der Urquelle.